

ZENIT • INTERN

Ein Nachrichtenmagazin aus dem ZENIT Magdeburg - frei, frech und informativ

Liebe Leser,

Auch in diesem Jahr werden wir Sie wieder mit Informationen über die zahlreichen Aktionen und Veranstaltungen hier im Haus versehen, die allerdings nur einen kleinen Ausschnitt aller Aktivitäten der ZENIT Akteure darstellen können.

Neben den Forschungsaktivitäten wird die Berichterstattung über die Erweiterung von ZENIT ein Schwerpunkt von Zenit-intern darstellen. Wer die Volksstimme verfolgt hat, konnte in den letzten Monaten mehrfach Beiträge über die Bebauungsplanänderungen auf dem Nachbargrundstück lesen. Ausgelöst durch die Erweiterungspläne von ZENIT musste der Bebauungsplan geändert werden, was auch mit einer Auflösung der Kleingärten verbunden ist. Die verständliche Reaktion der Kleingärtner war zu erwarten. Dennoch ist es gelungen die notwendigen Abstimmungsschritte soweit voran zu treiben, dass die Kündigung der Kleingärten jetzt erfolgen konnte.

Dank der konstruktiven Zusammenarbeit mit dem Verband der Kleingärtner konnten die für einen Teil der Gärtner sicherlich schmerzhaften Kündigungen im Konsens erfolgen. Damit ist der Weg frei zur Erweiterung von ZENIT.

Insbesondere auch deshalb, weil der Fördermittelantrag mittlerweile positiv entschieden worden ist und wir den Bescheid am 11. Februar diesen Jahres aus der Hand des Wirtschaftsministers Dr. Rehberger empfangen werden. Über 10 Mio. € Fördermittel werden für den Erweiterungsbau zur Verfügung gestellt. Die Weichen für eine zügige Umsetzung des Projekts sind damit gestellt. Die europaweite Ausschreibung der Planungsleistungen ist erfolgt. Bei reibungsloser Umsetzung der Planung kann dann bereits im Herbst diesen Jahres mit dem Baubeginn gerechnet werden.

Das neue Jahr fängt gut an.

Jochim von Mallus

Geschäftsführer ZENIT GmbH

4. Symposium der Diabetes-Gesellschaft Sachsen Anhalt im ZENIT-Gebäude am 29.11.2003

350 000 Menschen erkranken jedes Jahr in Deutschland neu an Diabetes, meistens als Folge von Überernährung und Bewegungsmangel bei entsprechender genetischer Veranlagung. Unter Berücksichtigung einer erheblichen Dunkelziffer wird derzeit von acht Millionen Diabeteskranken in Deutschland ausgegangen, 2010 werden es etwa zehn Millionen sein.

Es handelt sich dabei überwiegend um den so genannten Altersdiabetes (Typ 2), dessen Auftreten bereits im Alter von 30 bis 40 Jahren und sogar bei Kindern keine Seltenheit mehr ist. Ursache ist nicht ein Versagen der Bauchspeicheldrüse, die noch große Mengen Insulin produziert, sondern

beherrscht werden. 20 Prozent der Kinder sind bereits übergewichtig, bei Jugendlichen sind es 30 Prozent, im Erwachsenenalter haben nur noch ein Drittel der Deutschen ein wünschenswertes Gewicht. Durch eine Gewichtsabnahme von 5 bis 10 Kilogramm durch ausgewogene, fettarme Ernährung verbunden mit regelmäßiger körperlicher Bewegung, kann es in vielen Fällen schon gelingen, eine neu festgestellte Zuckerkrankheit wieder verschwinden zu lassen oder aber wenigstens ein Fortschreiten, das eine Behandlung mit Medikamenten notwendig macht, zu verhindern.

Das Auftreten des Typ 2-Diabetes bereits im Kindesalter war auch eines der Themen, die auf dem diesjährigen Symposium der Diabetes-Gesellschaft Sachsen-Anhalt (DGSA) (am 29.11.03) in Magdeburg intensiv diskutiert wurden. Die DGSA als medizi-



eine Störung der Insulinwirkung an Muskel- und Fettgewebe durch ein zuviel an Fettzellen. Diese dramatisch zunehmende Erkrankung ist eine der größten Herausforderungen für das Gesundheitssystem und kann langfristig nur durch rechtzeitige Prophylaxe, die mit einem gesunden Lebensstil bereits im Kindesalter beginnen muss,

nische Fachgesellschaft besteht seit vier Jahren und hat derzeit 137 Mitglieder, überwiegend Ärzte/Ärztinnen sowie Diabetesberaterinnen und -assistentinnen.

Der Satzung entsprechend waren Neuwahlen des Vorstandes notwendig. Das Amt des Vorsitzenden wurde von Professor Hendrik Lehnert, Direk-

tor der Klinik für Endokrinologie und Stoffwechselkrankheiten des Universitätsklinikums Magdeburg, an Dr. Heike Schlichthaar, Diabetes-Schwerpunktpraxis in Schönebeck, übergeben. Stellvertreter ist Dr. Karsten Mielek, Chefarzt an der Asklepios-Klinik Hohenmölsen. Dr. Schlichthaar hat sich als Vorsitzende des Arbeitskreises niedergelassener Diabetologen bereits intensiv mit den Problemen der Einführung des Disease-Management-Programmes (DMP) für Diabetes Typ 2 in Sachsen-Anhalt beschäftigt. Bei dem DMP handelt es sich um ein strukturiertes Diabetes-Behandlungsprogramm, das die Verbesserung der Behandlung von Menschen mit Diabetes bedeuten soll. In der Durchsetzung des Programmes sind derzeit allerdings erhebliche bürokratische Hindernisse zu überwinden. Ein wichtiger Bestandteil der Diabetes-Behandlung ist Schulung, zu der jeder eingeschriebene Patient Zugang haben sollte. Hier sollte jeder Patient lernen, aktiv an der Behandlung seiner Erkrankung unter Berücksichtigung individueller Therapieziele mitzuwirken und Folgeschäden an Nerven- und Blutgefäßen (Augen, Nieren, Füße) zu verhindern.

Beispielsweise werden jährlich noch ca. 28 000 Amputationen bei Diabetikern vorgenommen, von denen viele durch einfache Fußpflegemaßnahmen und rechtzeitige fachgerechte Behandlung vermeidbar sind. Ebenfalls wurde auf der Jahrestagung der Deutsche Diabetiker Bund, Landesverband Sachsen-Anhalt e. V. als Mitglied in die Diabetes-Gesellschaft Sachsen-Anhalt, kooptiert. Er wird durch die Landesvorsitzende Rosemarie Johannes sowie deren Stellvertreterin Ingrid von Borries vertreten. Der Diabetiker Bund Sachsen-Anhalt verspricht sich dadurch einen weiteren Aufschwung in der Zusammenarbeit mit den diabetologischen Schwerpunktpraxen und spezialisierten Krankenhaus- und Rehaeinrichtungen sowie Unterstützung für die bundesweite Veranstaltung zum Welttag des Diabetes am 14. November 2004 in Magdeburg. Er will verstärkt an alle mit der Behandlung von Menschen mit Diabetes befassten Fachkräfte seine Erfahrungen weitergeben und Betroffenenkompetenz einbringen.

Prof. Lehnert, Dr. Klose

11. Mitteldeutsches Medizinphysiker-Treffen an der Klinik für Strahlentherapie

Am 7. und 8. November 2003 fand im Zenit-Gebäude das 11. Mitteldeutsche Medizinphysiker (MDMP)-Treffen - organisiert durch die Klinik für Strahlentherapie der Universität Magdeburg - statt.

Dieses Treffen wurde ursprünglich initiiert durch Dr.

Ulrich Wolf, leitender Medizinphysiker an der Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie, Universität Leipzig. Medizinphysiker aus Mitteldeutschland, d.h. Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, treffen sich halbjährlich zu Themen der Physik und Technik in der Strahlentherapie und hiermit verbundenen Themen (z.B. Strahlenbiologie, Röntgendiagnostik).

Für das hier in Magdeburg im November 2003 veranstaltete Medizinphysiker-Treffen wurden zwei seit län-

gerem auf der „Wunschliste“ stehende Themen behandelt: am 7.11.03 „PACS“ und am 8.11.03 „Filmdosimetrie“.

Die Rekord-Teilnehmerzahl von fast 50 Personen/ Tag zeugte von großem Interesse für das Programm, das



Teilnehmer des 11. MDMP-Treffens

Foto: M. Walke

erstmalig auch als Weiterbildungs- und Fortbildungsveranstaltung im Sinne der DGMP (Deutsche Gesellschaft für Medizinische Physik) anerkannt wurde.

Nach „Entlassung eines altgedienten Cottbusser Medizinphysikers in den Ruhestand“ begann ein anspruchsvolles Programm.

Zu den Highlights:

Durch die exzellente Unterstützung des Medizinischen Rechenzentrums der Medizinischen Fakultät konnte

nach einem wunderbaren Übersichtsvortrag zur „Struktur und Anwendung des Daten-Netzes am Uniklinikum“ (Dr. M. Kurnert, MRZ) und einer Spezialübersicht zum Archiv-Konzept des PACS (Dr. H. Hofmann, MRZ) das am Universi-



Prof. D. Harder am 8.11.2003

Foto: M. Walke

tätsklinikum seit Sommer 2003 großflächig betriebene Medos-PACS-System mit eindrucksvollen klinischen Bildern (Dr. O. Effenberger, Diagn. Radiologie) live demonstriert werden. Gezeigt wurde die schnelle Verfügbarkeit medizinischer Bilder von modernsten Bildmodalitäten des Hauses 60 (CT, MR) und damit verbundene neue Möglichkeiten der Diagnostik und Therapie.

Im weiteren Programm wurden die speziellen Anforderungen an ein PACS-System der Strahlentherapie diskutiert.

Dr. F. Röhner (Uni Freiburg/Br.) analysierte klar in seinem Vortrag den besonderen Strahlentherapie-Workflow und die Notwendigkeit eines speziellen Umgangs mit strahlentherapie-spezifischen Bildern (DICOM-RT).

Zum Abschluß des ersten Tages wurden Informationen zu PACS-Entwicklungen für die Strahlentherapie durch die Firmen Medos und Siemens gegeben.

Der zweite Tag des Medizinphysiker-Treffens begann nach einer kurzen Begrüßung durch Prof. G. Gademann (Direktor der Klinik für Strahlentherapie) mit einem „Paukenschlag“:

Herr em. Prof. D. Harder (Uni Göttingen, Institut für Medizinische Physik und Biophysik) hielt einen 1-stündigen Übersichtsvortrag zu den „Grundlagen der Filmdosimetrie“ mit umfangreichen theoretischen Analysen der Messeffekte bei Bestimmung der Energie-Dosis mit Filmen. Umfangreiche Meßdaten der Co-Autoren B. Poppe (Oldenburg), A. Djouguela (Oldenburg) und M. Scheithauer (Uni Jena) und eine wunderbare Literatursammlung gaben dem dankbaren Auditorium viele neue Inspirationen.

Vier Anwender-Beiträge aus Strahlentherapie-Kliniken (C. Hoinkis, Uni Dresden; E. Thom, Uni Hamburg; N. Banz, Uni Jena; G. Günther, Uni Magdeburg) und eine Produktinformation der Firma PTW-Freiburg komplettierten das Thema.

Abschließend sei allen gedankt, die zum Gelingen des Treffens beigetragen haben.

I. Griebach

KeyNeurotek AG erweitert den Aufsichtsrat

Die Aktionäre der KeyNeurotek haben am 15.12.2003 auf einer außerordentlichen Hauptversammlung einem Vorschlag des Aufsichtsrates zugestimmt, der die Erweiterung dieses Gremiums von 3 auf 6 Mitglieder vorsieht. Eine entsprechende Eintragung in das Handelsregister wurde beim Amtsgericht Magdeburg beantragt. Neben den bisherigen Aufsichtsräten Prof. Henning Scheich (Vorsitzender), Henning Helmke und Sabine Madaus wurden damit folgende Persönlichkeiten in den Aufsichtsrat der KeyNeurotek gewählt:

Prof. Dr. Axel Kleemann, Hanau, ist Chemiker und war Direktor der DEGUSSA AG sowie Leiter der Pharmaforschung und -entwicklung im Geschäftsbereich Pharma der DEGUSSA. Von 1987 bis 2000 war er Mitglied des Vorstandes der ASTA Medica AG. Prof. Kleemann schaut auf eine Reihe von Vorstandstätigkeiten in wichtigen nationalen Fachverbänden zurück, so z.B. dem Verband Forschender Arzneimittelhersteller, der Deutschen Pharmazeutischen Gesellschaft und der Deutschen Industrievereinigung Biotechnologie. Seit 1995 ist er Vorstandsmitglied der DECHEMA. Prof. Kleemann hält mehr als 100 Patente und ist Autor zahlreicher Publikationen sowie mehrerer Bücher im Bereich Arzneimittelentwicklung.

Dr. Axel Smend, Berlin, ist Jurist und

war über viele Jahre in leitender Position bei Commerzbank und DG Bank tätig. Von 1995 - 2002 war er Generalbevollmächtigter der DG Bank in Frankfurt/Main und Berlin. Dr. Smend ist seit 2002 geschäftsführender Gesellschafter der Deutschen Agentur für Aufsichtsräte mbH.

Günter Frankenne, Berg, ist Volkswirt mit besonderer Erfahrung in den Bereichen Marketing und Vertrieb. Für mehrere Jahre war er bis zur Fusion von Ciba Geigy und Sandoz Vorsitzender des Vorstandes der Sandoz AG, Deutschland, danach Stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsführung der Novartis Pharma GmbH, Deutschland. Herr Frankenne begleitet das Unternehmen bereits beratend seit mehreren Jahren.

Mit diesem Schritt folgt die KeyNeurotek AG konsequent ihrer Strategie, sich in Deutschland zu einem führenden Biotechnologieunternehmen im Bereich Wirkstoffentwicklung zu entwickeln. Bereits vor diesem Hintergrund wurde im Sommer 2003 Ernst & Young als begleitende Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit ausgewiesener Expertise in der Biotechnologie gewählt.

Dr. Striggow

Die etwas andere Weihnachtsfeier der FAN GmbH

Um die jährliche Weihnachtsfeier mal etwas anders zu gestalten, hatten wir dieses Jahr mal etwas ganz Besonde-



Mittelalterliche Tänze

res vor. Es sollte eine Feier werden, die man nicht so schnell vergessen sollte. Also mussten wir unsere Köpfe rauchen lassen, um etwas ganz Originelles zu finden.

Mit einer Kostümparty hatten wir dann gefunden, wonach wir gesucht hatten.



Viel Kreativität bei der Kostümwahl

Fehlte uns nun nur noch ein Thema für die Party, um es noch etwas interessanter zu gestalten.

Die Mehrheit entschied sich dann für eine Mittelalterparty.

Nachdem dieses nun entschieden und festgelegt wurde, hieß es erstmal sich Kostümverleihe zu suchen oder sich selbst von der kreativen Seite zu zeigen.

Dann war es endlich soweit und das lange Warten einiger hatte ein Ende.

Das Dekoteam hatte saubere Arbeit geleistet und das Buffet war auch schon aufgetischt. Nach und nach füllte sich dann langsam der Ort des Geschehens, wo Hofdamen, Handwer-

ker, Ritter, Prinzessinnen, Musketiere, Hexen, Kaufleute und Mediziner vertreten waren.

Der Höhepunkt des Abends war unser selbstinszeniert und - dargestelltes Märchen

"Frau Holle". Die Rollen wurden vorher ausgelost, so dass keiner vorher wusste, welche Rolle er abbekommen würde. Doch einigen Leuten war die Rolle wie auf den Leib geschneidert und sie gingen voll und ganz darin auf,

zu übernehmen oder sogar ein Leben für die Forschung zu geben.

Die Politik sieht den Zusammenhang zwischen Forschung, Innovation und Wirtschaft absolut richtig, aber traut sich nicht, dies durch zusätzliche Gelder im Schul- oder Hochschulbereich konsequent voranzubringen. Die auf dem Kopf stehende Alterspyramide hat einfach mehr Wähler unter den Alten als unter den Jungen, die allein Innovation machen und den Staat retten können. Sie heißt es zu unterstützen und für ihre wichtigen Aufgaben zu motivieren. Das Gegenteil geschieht gerade.

Prof. Gademann

als hätte es niemals vorher eine andere Goldmarie gegeben.

Passend zum Thema stellten wir anschließend unser Taktgefühl mit einem mittelalterlichen Tanz unter Beweis. Wir waren ganz erstaunt darüber, wie schnell wir doch die Schrittfolge im Blut hatten und so gaben wir uns intensiv den Tönen hin, bis auch dem letzten die Füße qualmten.

Am Ende war es doch ein sehr gelungenes Weihnachtsfest, was wohl bei vielen in Erinnerung bleiben wird. Zumindest hatten wir alle viel Spass bei Tanz und Spiel.

Zum Schluss möchten wir uns auf diesem Wege nochmals bei allen Bedanken, die mitgeholfen haben dies alles zu ermöglichen.

D. Terhardt, J. Zajontz

Veranstaltungen

16.03.04 ab 09:00 Uhr

Thema : Mikroskopie Workshop
Veranstalter : Hr. Steinbach
Carl Zeiss, Jena

10.03.04 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Thema : Pharma MD, 4. Workshop
Veranstalter : IMTM GmbH

24.02.04 von 15:30 bis 17:30 Uhr

Thema : ESF-Zertifizierung und Vorbereitung SS2004
Veranstalter : InnoMed e.V. Magdeburg

20.02.04 ab 10:00 Uhr

Thema : Vortrag
Veranstalter : Prof. Sabel,
Inst. Med. Psychologie

28.01.04 von 09:30 bis 16:00 Uhr

Thema : Statusseminar
Veranstalter : Innomed e.V. Magdeburg

Veranstaltungsort :
Konferenzräume im ZENIT - Gebäude

Verantwortliche Redaktion:

Dipl. Ing. Joachim von Kenne
Prof. Dr. Günther Gademann
zenit@zenit-magdeburg.de

Bezug auch im Internet unter:
www.zenit-magdeburg.de

Der kleine Kommentar

Am gleichen Tag kann man derzeit von der Elite-Universität nach anglo-amerikanischen Vorbild und drastischen Sparmaßnahmen bei der Hochschullandschaft lesen. Was ist los mit unseren Politikern? Auf der einen Seite Hochjubeln von Ausbildung, Innovation, Beklagen von Braindrain ins Ausland und auf der anderen Seite schwerste Eingriffe in das Selbstverwaltungssystem der Unis - bei sowieso geringster Freizügigkeit im Vergleich zu den Amerikanern - Schließung, Zusammenlegung, Verlegung von Instituten und Fakultäten ohne Ausgleich nur zum Zwecke des Sparens. Wer hat denn heute noch Lust, bei diesen politischen Verhältnissen, eine Forschungsaufgabe